

„Inseln“ in Hessenburg

Hessenburg – In diesem Herbst präsentiert die Hessenburger Galeristin Patricia Lehmann eine Gemeinschaftsausstellung der Usedomer Künstlerinnen der Gruppe „Inseln“. Die Vernissage findet am Freitag, dem 18. September, um 17 Uhr in der Galerie PL, Schmiedeweg 6, in Hessenburg statt. Die Malerinnen dieser Gruppe sind schon seit mehr als zehn Jahren künstlerisch aktiv. Die sechs Künstlerinnen präsentieren ihre Arbeiten sowohl in Einzel- als auch in Gemeinschaftsausstellungen vorwiegend in Hotels und Galerien auf der Insel Usedom. Erstmals zeigen sie ihre Bilder in der Region Nordvorpommern.

● **Vernissage** am 18. September um 17 Uhr in der Galerie PL in Hessenburg, Schmiedeweg 6.

Andenken an Künstlerkolonie

Born – Johanna Arndt (Texte und Songs) und Christiane Obermann (Klavier) erinnern heute um 20 Uhr im Darßer Sommertheater in Born an die Wilmersdofer Künstlerkolonie, die von 1927 bis 1933 existierte. Die Bewohner, die überwiegend mit der SPD und der KPD sympathisierten, stellten einen „roten Block“ inmitten eines national-konservativ und nationalsozialistisch geprägten Umfeldes dar. Bedeutende Schriftsteller, Komponisten und darstellende Künstler haben hier gelebt und gearbeitet, unter anderem Kurt Tucholsky, Walter Mehring und Joachim Ringelnatz.

● **Veranstaltung** heute um 20 Uhr im Darßer Sommertheater Born, Chausseestraße 90. Eintritt: 12 Euro, mit Kurkarte 10 Euro.

IN KÜRZE

Konzert zu Lichtinstallationen

Dierhagen – Am Sonnabend, dem 19. September, laden die Pianisten Ulrike Mai und Lutz Gerlach zu einem „Tastentanz im Lichterglanz“ in die Dorfkirche Dierhagen. Das beliebte Event unter dem Motto „Klanglichter“ findet bereits zum sechsten Mal statt. Es erklingen Werke aus Barock und Klassik bis zu Jazz-, Rock- und Popmusik.
● **Eintritt:** 18 Euro, mit Kurkarte 15 Euro, Kartenvorbestellungen unter ☎ 03 82 26/201.

Historischer Stadtrundgang mit „De Fischlännersch“

Ribnitz-Damgarten – Mit „De Fischlännersch“ auf Zeitreise begeben können sich Gäste der Bernsteinstadt am Mittwoch um 11 Uhr. Treffpunkt ist an der Tourist-Information am Ribnitzer Markt. In historischer Alltagskleidung führt Stadtarchivarin Jana Behnke durch die Stadt.
● **Historischer Stadtrundgang** am 16. September um 11 Uhr an der Tourist-Info am Markt in Ribnitz.

OSTSEE-ZEITUNG

Ribnitz-Damgartener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 821 / 8 886 966,
Fax: 8 886 973

E-Mail:
lokalredaktion.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.30 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:
Robert Niemeier ☎ 03 821 / 8 886 966
Stellvertreterin: Anika Hoepken (-968)

Redakteure:
Dr. Edwin Sternkicker (-970), Detlef Lübcke (-976), Timo Richter (-969), Peter Schlag (-972)
Verlagshaus Ribnitz-Damgarten
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Lange Straße 43 / 45,
18311 Ribnitz-Damgarten

Verlagsleiter der Ribnitz-Damgartener Zeitung:
Ralf Hornung, ☎ 03 821 / 8 886 951
Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr,
Freitag: 10 bis 14 Uhr

E-Mail:
verlagshaus.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
TicketService: 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018
MV Media: 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Die Welt trifft sich in Bad Sülze

Eine Besucherin reiste aus Michigan zum 35. Dahlienfest an. Erstmals wurde der Park stärker mit einbezogen.

Von Susanne Retzlaff

Bad Sülze – Es ist kompakter geworden, das 35. Dahlienfest in Bad Sülze. Die Organisatoren haben in diesem Jahr den Park stärker mit einbezogen. Bei optimalem Bummelwetter gaben gefühlt mehr Besucher als Blumen dem Konzept recht. Die weiteste Anreise in diesem Jahr hatte sicherlich Katja Becker, mit dem Gründer des Festes verwandt, die extra aus Michigan (USA) gekommen war, auch um ihr erstes Dahlienfest zu erleben.

„Wo tritt denn Barbara Krippendorf auf?“ will Wilfriede Maaß aus Schlemmin wissen. Sie ist nicht in erster Linie wegen der Dahlien – Bad Sülze möge ihr verzeihen – sondern wegen der „Tanzenden Rabenfrau“ gekommen. Die Künstlerin zog die Gäste im Timmschen Garten in ihren Bann, am Piano begleitet wurde sie von Rafael Gomez Ruiz.

Zuckerwatte, Eis und Liebesäpfel, Würstchen, Maiskolben und Fisch frisch aus dem Rauch gab es auf der Bummelmeile zwischen Salz- und Museum und Park, die darüber hinaus auch Käsespieße und Keramik, Honig und Hüte, Schuhe, Schals und warme Strümpfe, Schmuck, Schießbude, Taschen, Küchenhobel und jede Menge Herbstblumen und Sträucher im Angebot hatte.

Ein richtiger Vergnügungspark mit Karussell, Hüpfburg und natürlich der Lok Emma vor dem Moorblitz erwartete die großen und kleinen Gäste am Familientag des 35. Dahlienfestes. Zwischen bunten Blütenpilzen, -schnecken und -käfern gab es Gelegenheit zum professionellen Fotoshooting mit Mickey Maus, Maulwurf und Biene Maja, Eule, Storch oder Schmetterling. Die Feuerwehr lockte mit Erbsensuppe, die Marlower Reiter hatten Ponys für die Kinder mitgebracht.

Martin Druckrey (38) aus Ribnitz verriet den Besuchern das Geheimrezept für tollschillernde Riesenblasen. Und der 38-Jährige hatte auch sein Didgeridoo, ein exotisches Blasinstrument, mitgebracht. „Das wollte ich schon immer einmal ausprobieren“, freut sich Heike Danken (50) aus Rostock über ihre ersten, noch etwas schrillen Töne, die sie dem Didgeridoo entlocken konnte. Dazu tanzten Gianna aus Krempin und Enie aus Wöpkendorf (beide 6) mit ihren Seifenblasenangeln um den Zaubertopf und hüllten den Park in zarte Regenbogenfarben. Gianna mag es bunt, tolle Dahlienbilder hatte sie bereits im Kreativ-Workshop der ASB-Kita gemalt, der unter anderem Kinderschminken, Märchenraten und einen Basar mit den Werken der kleinen Künstler zu bieten hatte.
Handfester mögen es Henrik (6)



Gianna aus Krempin und Enie aus Wöpkendorf (beide 6 Jahre alt) hüllten den Dahlienpark in Regenbogenfarben. Fotos: Susanne Retzlaff (2), Ulla Blank (1)

und seine Schwester Annalena (8) aus Kavelsdorf. Mit ganzer Kraft hämmerten sie und viele andere kleine Seeräuber mit Tischler Stephan Koch (48) die Planken eines Piratenschiffs zusammen. „Hauptsache, die Kinder haben Spaß“, lacht ihre Mama. Auf dem Kunsthandwerkermarkt schlenderte der Salzgraf zwischen Kissens, Decken, Ketten, Lampenschirmen, Holzspielzeug, Plüschtieren, Dekoration, Gemüse, Marmelade und Whiskey, Schnitzereien, Schmuck und Stühlen.

Anastasios Rodatos saß in der Sonne und bearbeitete Halbedelsteine, nebenan wechselte gerade ein altes, neu eingeflochtenes Sitzmöbel Besitzer und Bundesland.

Dahlienkönigin

Gestern Nachmittag wurde die neue Dahlienkönigin gekürt. Stefanie Foß ist 26 Jahre alt und freut sich auf die neuen Aufgaben. Die Bad Sülzerin übernimmt die Regentschaft von Jennifer Urlaub.

Der Bad Sülzer Stuhl soll in Zukunft in Dresden stehen.

Das Gegenteil von Rummel fanden Besucher etwas abseits am großen Pflanzgarten. Da hatte die Dahlienquelle Damaschke ihr Zelt aufgeschlagen und beherbergte Blumenprominenz. Drinnen gaben sich „Anato“ und „Caroline“,

„Gretchen“ und „Franz Kafka“, „Gräfin Elke von Pückler“ und „Stefanie Hertel“ die Blätter in die Hand, draußen spinnten Jonathan (8), aus Tribsees, und Katja Becker, aus Michigan, ihre Fäden. So lange es das Dahlienfest gibt, seit 35 Jahren also, lebt Katja Becker in den USA: „Dabei ist der Gründer des

Dahlienfestes ein Cousin meines Vaters.“ Für ihren ersten Besuch „hier im Norden“ hat sie sich natürlich die Zeit um das Dahlienfest ausgesucht und hat Ostsee, Warnemünde und ihre Familie in Carlssthal gesehen. „Und Montag sitze ich dann schon wieder im Flieger nach Michigan.“



Bürgermeisterin Doris Schmutzer krönte die neue Dahlienkönigin.



Barbara Krippendorf – die „Tanzenden Rabenfrau“ – zog die Gäste in ihren Bann.

Frischer Fang mit alter Technik

In Althagen fuhren von Freitag bis Sonntag die Zeesboote zum Fischen raus.

Althagen – Von Freitagvormittag bis Sonntagmittag diente der Althäger Hafen als Basis für das jährliche Zeesenfischen nach traditioneller Art. Vier Zeesboote aus der Region mit altem beziehungsweise originalgetreu nachgebautem Fanggeschirr lagen bereit, um zum Fischfang auf den Saaler Bodden auszulaufen. Im Vordergrund stand dabei die praktische Ausübung dieser einst effektivsten Fischereitechnologie, um sie vor dem Vergessen zu bewahren. Der letzte Segelfischer in den Bodden hatte die Zeesenfischerei 1984 aufgegeben.

Andreas Schönthier, Vorsitzender des Vereins der Zeesener, war zufrieden mit dem allgemeinen Interesse an der seltenen Vorführung. „Es haben sich wieder eine ganze Reihe von Interessenten für das Wochenende angemeldet.“

Auf der quer vom dem Wind liegenden FZ-108, geführt von Bootsbaumeister Nils Rammin, erforderte das Ausbringen der alten Zeese aufgrund der Schaukelei bei fünf Windstärken am Freitag Aufmerksamkeit, Kraft und Geschick. Glücklicherweise gab es genü-

gend helfende Hände an Bord – früher mussten der Zeesener und sein Gehilfe diese Arbeit allein bewältigen.

Bald drifteten das Boot und sein Netz wunschgemäß mit etwa 2,5 Knoten (knapp fünf km/h) durch den Saaler Bodden und die „Fischer auf Zeit“ hatten Gelegenheit, sich umzuschauen. Wenige hundert Meter entfernt lag die Pru-7 des Fischers im Ruhestand

Horst Grähler auf einer parallelen Drift, während die Wus-7 von Andreas Schönthier und die FZ-104 von Martin Rurik sich bereits dem Althäger Ufer näherten.

Rechtzeitig, bevor FZ-108 und Pru-7 in den Flachwasserbereich gerieten, holten die Besatzungen die Zeesen ein. Die Spannung war groß, ist doch jede Drift inoffiziell auch ein kleiner Wettbewerb zwischen den Booten. Am Vormittag

hatten die FZ-108 und die Pru-7 jeweils vier große Zander gefangen. Die Freude auf Nils Rammins Boot war groß, als es in dem an Bord gewarteten Netzsack silbrig schimmernde und lebhaft zappelte. Unter den zahlreichen Fischen befand sich auch ein Prachtexemplar von Zander.

Die gemeinsam gefüllte Fischkiste der FZ-108 und die Pru-7 brachte mehr als zehn Kilogramm auf die Waage. Der Fang wurde noch am selben Nachmittag zur Fischverkaufsstelle an Barther Hafen transportiert, um dort am nächsten Morgen das Angebot zu bereichern.

„Als das Zeesen noch Haupterwerbsquelle vieler Fischer war, zählten 30 Kilogramm Zander als sehr gutes Tagesergebnis“, erinnerte sich Horst Grähler. „Allerdings kam diese Menge viel einfacher zusammen als heute, denn die gesetzlichen Mindestmaße lagen bedeutend tiefer.“ Schon als Jugendlicher hatte Horst Grähler das Zeesenfischen von der Pike auf bei Großvater und Vater erlernt und von diesem seltenen Handwerkswissen viel in die heutige Zeit hinübergerettet.



Das Ausbringen und Einholen der Zeesen stellte bei Windstärke fünf eine große Herausforderung für Hans Lausch (v.r.), Nils Rammin und Stephan Wenke dar. Foto: Volker Stephan

Sprechtag für Bürger am 30. September

Ribnitz-Damgarten – Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Matthias Cronne, lädt am 30. September zu einem Sprechtag in den Rathaussaal in Ribnitz, Am Markt 1. Um Wartezeiten zu vermeiden, bittet er um eine telefonische Anmeldung in seinem Schweriner Büro unter ☎ 03 85/525 27 09.

Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt und Rechte der Bürger verletzt wurden oder zu wahren sind. Er und seine Mitarbeiter beraten und unterstützen auch in sozialen Angelegenheiten.

Hilfreich ist es, wenn Unterlagen wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden zum Termin mitgebracht werden. Nicht tätig werden darf der Bürgerbeauftragte in privatrechtlichen Angelegenheiten, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begehrt wird.

● **Sprechtag** am 30. September im Rathaussaal in Ribnitz. Anmeldung unter ☎ 03 85/525 27 09.